



Westdeutsche Gesellschaft für
Familienkunde e. V., Köln

BEZIRKSGRUPPE



Leitung: Karl Oehms, Pfalzgrafenstr. 2, 54293 Trier, Tel. 0651-69789 karl.oehms@t-online.de
Vertretung: Werner Lichter, 54298 Gilzem, Eisenacher Str. 20 Lichter-WJ@t-online.de

www.genealogienetz.de/vereine/wgff/trier

Familienkundliche Blätter

Heft 11, Dezember 2004

Redaktion: Karl Oehms

Die Termine:

- | | | | |
|--------------------|-----------------|--|---|
| 21. Jan.
2005 | ab
13.15 Uhr | Genealogischer Stammtisch in Trier
Treffen – Fragen - Austausch | Fischer's Maathes,
Weberbachstraße |
| 19. Febr.
2005 | 14.30 Uhr | Omega – für Anfänger und Fortgeschrittene | Gasthaus Daus,
Wittlich, Karrstraße |
| | | Familienbuch Oberemmel - Kommlingen
Vorstellung in Kommlingen
Vorstellung in Oberemmel | 1. oder 8. Juli 2004
Vor Ostern 2004 |
| 18. März
2005 | 19.30 Uhr | Ürzig im Spiegel der Kirchenbücher
Lehrer – Priester – Bürger und Anderes | Würzgartenhalle |
| 29./30.
04.2005 | | Jahreshauptversammlung der WGfF
(siehe Einladung grüne Hefte) | Kongreßzentrum Prüm |
| 27. Mai
2005 | ab
13.15 Uhr | Genealogischer Stammtisch in Trier
Treffen – Fragen – Austausch | Fischer's Maathes,
Weberbachstraße |
| 17. Juni
2005 | ? | Familien aus Neuerburg und Umgebung
Familienbuch Emil Hübsch, familienkund-
licher Abend, Stammlinien Neuerburg | Burg Neuerburg |
| 16. Juli
2005 | 14.00 Uhr | Wir grillen bei Heribert Scholer | Neustr. 16, Schillingen,
Tel. 06589-7608 |

Termine oder kurzfristige Treffen werden zukünftig auf der Homepage abrufbar sein

Bitte merken Sie die Termine vor

Ankündigungen in der Presse sind „nicht“ für den gesamten Bereich unserer Bezirksgruppe
im TV möglich, sondern immer nur punktuell, z. B. für Bitburg oder Wittlich oder Trier.

Wenn Sie unsicher sind: fragen Sie, telefonieren Sie oder „mailen“ Sie uns an !

Zum Inhalt

- Seite 3 Thomas J. Schmitt **Die Aufstellung der kurtrierischen Milizsoldaten des Amtes Saarburg 1794**
- Seite 10 Franz Jos. Speicher **Die Krämersfrau aus der Fleischgasse**
- eine Geschichte aus September 1646 -
- Seite 12 Franz Jos. Speicher **Ein Pferdehandel in Trier anno 1652**

Jahreshauptversammlung der WGfF

Prüm 29./30. April 2005

Die Bezirksgruppe Trier lädt Sie herzlich ein !

Dr. Alfred Minke, Leiter Staatsarchiv Eupen
referiert am 29.4.2005 über:

die Neueinteilung der Pfarreien im Jahre 1803 im Grenzraum Luxemburg – Belgien – Eifel

Im Anschluß ist geplant
Familiäre Beziehungen zwischen Malmedy – Trier

Wanderbewegungen im Deutsch – Belgischen Raum

Beachten Sie die Mitteilungen im „grünen Heft“ der WGfF

**Für die nächsten Ausgaben unserer
„familienkundlichen Nachrichten“
suchen wir Beiträge – Aufsätze – Forschungen**

Senden Sie uns,
was Sie immer schon veröffentlichen wollten !

Die Aufstellung der kurtrierischen Milizsoldaten des Amtes Saarburg 1794

von Thomas J. Schmitt

Die nachfolgende Aufstellung wurde anhand eines im Stadtarchiv Trier überlieferten Archivaues ¹ auszugsweise angefertigt. - Die Transkription gibt die Aufstellung der Milizionäre des Amtes Saarburg sowohl buchstabengetreu als auch „gliederungsmäßig“ wieder. – Zunächst aber eine kleine Einführung in die Geschichte der kurtrierischen Miliztruppe.

Wenn man Brandenburgs Großem Kurfürsten nachsagt er habe das „Stehende Heer“ erfunden, dann gebührt den Trierer Kurfürsten zweifelsohne der Anspruch die „Stehende Miliz“ ins Leben gerufen zu haben.² Während anfangs die regulären kurtrierischen Bataillone und Regimente dem Trierer Kurfürsten direkt unterstanden, wurden die kurtrierischen Miliztruppen von Städten und Ämtern gestellt und sollten auch nur diese schützen. Man könnte quasi zwischen dem kurfürstlichen Heer und den kurtrierischen Miliztruppen unterscheiden. Während die regulären Truppen in Trier, Koblenz und auf dem Ehrenbreitstein ihren ständigen Dienst versahen, waren für den Milizdienst alle männlichen Untertanen zwischen 20 und 54 Jahren zum Dienst verpflichtet. - Diese Dienstpflicht sollte jeweils nur einen Mann aus einem Haushalt für die Zeit von 4 Wochen treffen. Dadurch sollte eine Art Wehrgerechtigkeit verbürgt sein und der Lebensrhythmus blieb weitgehend erhalten. Alle Haushaltungen, die kein Mitglied zur Miliz stellten, mussten einen finanziellen Beitrag entrichten. Dies änderte sich jedoch immer wieder im Kriegsfall und besonders nach der französischen Revolution und den darauf folgenden Koalitionskriegen ab 1792.

Als am 29. Januar 1794 der Trierer Kurfürst und Erzbischof Clemens Wenzeslaus (1768-1797) in Übereinstimmung mit den anderen Reichskreisen die Aufstockung der Miliz befahl, standen französischen Truppen 'Gewehr bei Fuß' an den Grenzen Kurtriers zum Einmarsch bereit.

Die Aufstellung einer rund 6.000 Mann starken kurtrierischen Miliztruppe, neben den bestehenden regulären kurtrierischen Bataillonen und Regimentern, sollte den Charakter eines „Volksheeres“ haben, daher galt die Dienstpflicht für die Miliz für alle 18 bis 40jährige ledigen Männer einstweilen für die Zeit von 4 Monaten. - Dort wo die Zahl der Milizionäre mangels dienstpflichtiger Männer nicht rekrutiert werden konnte, waren auch Verheiratete mittels Los zur Miliz einzuziehen. Das gleiche Losverfahren galt bei einem Überschuss an dienstpflichtigen Männern.

Organisatorisch waren die Milizverbände in 4 Abteilungen mit 56 Kompanien unterschiedlicher Stärke gegliedert, welche in der Hauptsache zur Territorialverteidigung des Trierer Kurstaates eingesetzt werden sollten.

Die 1. Abteilung mit einer Stärke von rund 1.300 Männern aus den rechtsrheinischen Ämtern sollte den Westerwald verteidigen, während etwa 1.000 Mann der 2. Abteilung aus den Ämtern zwischen Mosel und Rhein den Hunsrück decken sollte. Zur Bedeckung der Eifel standen der 3. Abteilung ca. 1.500 Mann aus den Ämtern zwischen Mosel und Eifel zur Verfügung. Die 4. Abteilung mit 19 Kompanien zur Verteidigung der Stadt Trier hatte eine Stärke von annähernd 2.100 Männern aus den Ämtern Wittlich, Pfalzel, Kyllburg, St. Paulin, Welschbillig, Prüm, St. Maximin, Saarburg, Merzig, Grimburg und St. Wendel.

¹ Stadtarchiv Trier (STAT), Hs 1557/191 (Verzeichnis d. zum Milizen Dienst eingezogenen jungen Burschen (im Amt Saarburg) 1794).

² Loch, Walter: Kurtriers „Stehende Miliz“. In: Information für die Truppe - Hefte für politische Bildung und Innere Führung 2/76.

Aus Trierburg

Capitain der Compagnie Herr in der Jungfernung und Jungfernungscorps
 sind alle Officiers und unter Officiers ungenannt, alle
 Hauptmann Peter Maynard von Gallein
 Lieutenant Math. Nietgen von Helfand
 Feldwebel Christian Eyl von Eyl
 Süßer Math. Peter von Meuring

Corporall

Michel Lauer von Eyl John Greif von Bilschamps
 Nicol. Carl von Coenen Math. Leuch von Meuring
 Math. Lehren von Buren Johann Weidert von Soest
 Joh. Hain von Sidingen Math. Wacht von Soest

Capitain der Compagnie in der Jungfernung

Hauptmann Franz Jacob Schaffer von Trierburg
 Lieutenant Franz Gerhard Löscher von Trierburg
 Feldwebel Lambert Faber von Felken
 Süßer Joh. Bapt. Petzold von Trierburg

Corporall

Joh. Gintdorf von Gromerath Math. Zimmer von Greimerath
 Math. Steffes von Jupp Math. Tunes von Soring
 Joh. Killes von Goellingern Nic. Bueg von Soudingern
 Math. Lorentz von Laupaden John Müller von Frittenack

Stadtbibliothek Trier

Stadt

Während die Miliz-Abteilungen lediglich taktischer Art waren, standen die einzelnen Kompanien tatsächlich vor Ort. Die Mannschaftsstärken der Kompanien waren recht unterschiedlich, was im Gegensatz zur fast einheitlichen Gliederung des Kompanie-Führungspersonals stand. So hatte jede Kompanie zumeist 1 Hauptmann und 1 Oberleutnant bzw. 1 Unterleutnant als Oberoffiziere, außerdem 1 Feldwebel mit bis zu 10 Korporälen und 1 Führer als Unteroffiziere.

Zur Unterscheidung der Dienstgrade hatten die Ämter auf eigene Kosten Hüte mit weißem Federbusch für die Oberoffiziere, mit grünem Federbusch für die Unteroffiziere und mit gelben Schleifen für die Mannschaften der 4. Abteilung zu stellen. Die Ausrüstung der Mannschaften sollte ferner u.a. aus einem Gewehr mit 70 Schuß Munition und 1 Seitengewehr bestehen. Als Sold gewährte der Trierer Kurfürst seinen Hauptleuten 10 rheinische Gulden, den Leutnants 8 rheinische Gulden, den Feldwebeln, Korporälen und Führern 12 rheinische Kreuzer und 2 Pfund Brot pro Tag, während die Mannschaften 2 Pfund Brot täglich und 10 rheinische Kreuzer Sold erhielten.³

Wenden wir uns nun der Rekrutenliste der beiden im Amt Saarburg aufgestellten Kompanien zu. Die 1. Kompanie des Amtes Saarburg wurde aufgestellt mit Männern aus den Orten Ayl, Berg, Beuren, Bibelhausen, Dilmar, Faha, Kahren, Kelsen, Keßlingen, Kirf, Könen, Körrig, Krutweiler, Mannebach, Merzkirchen, Meurich, Nennig, Niederleuken, Palzem, Perdenbach, Portz, Sidlingen, Sinz, Soest, Tawern, Trassem, Wawern und Wies der „Gaupflege“ und hatte eine Stärke von 1 Hauptmann, 1 Leutnant, 1 Feldwebel, 1 Führer, 8 Korporälen und 127 Mannschaften. In den Listen werden immerhin 32 Männer als Freiwillige aufgeführt!

Bei der 2. Kompanie kamen die Männer hauptsächlich aus den Orten Baldringen, Beurig, Filzen, Greimerath, Hamm, Hentern, Irsch, Kommlingen, Krettnach, Lampaden, Niedermennig, Ockfen, Paschel, Pellingen, Saarburg, Schoden, Schömerich, Serrig und Zerf der „Irscher Pflege“. Die Kompanie-Stärke betrug 1 Hauptmann, 1 Leutnant, 1 Feldwebel, 1 Führer, 8 Korporälen und 129 Mannschaften.

Die beiden Kompanien wurden aufgrund ihrer Ortskundigkeit zumeist Streifen- und Patrouillendienst eingesetzt und unterstützten die verbündeten Streitkräfte Österreichs und Preußens als Jäger, ähnlich wie schon 1792⁴ das kurtrierische Jägerkorps getan hatte. Bei der Pellinger Schlacht 1794⁵ dienten die Kompanien u.a. als Verstärkung der regulären kurtrierischen Regimenter und Bataillone⁶ und kaiserlichen Truppen und verteidigten die Schanzen⁷ gegen die anstürmenden Franzosen.

Bemerkenswert ist im Zusammenhang mit den Kampfhandlungen, daß die kurtrierischen Miliztruppen dem Feind immer beträchtlichen Schaden zufügten, selbst jedoch fast immer ohne größere Blesuren davon kamen.

³ Brach, Gisela: Truppenaushebungen 1794 im Erzstift Trier. In: Jahrbuch Kreis Cochem-Zell 1994.

⁴ Jakobs, Hermann: Die Geschichte vom „Caseler Pitt“. Französische Revolutionstruppen im Trierer Land 1792 - Kleinkrieg und Widerstand der Bevölkerung. In: Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg 1993.

⁵ Lauer, Dittmar: Vor 200 Jahren - Die Schlacht bei Pellingen und die Eroberung der Stadt Trier. In: Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg 1995.

⁶ Embach, Michael: Das kurtrierische Militär in den Koalitionskriegen 1792 bis 1801. In: Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg 1995.

⁷ Dewora, Viktor Joseph / Embach, Michael [Hrsg.]: „Ehrendenkmal“ - Quellen zu Geschichte der Koalitionskriege 1792-1801 (Mitteilungen und Verzeichnisse aus der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars zu Trier, Band 8). Trier 1994.

Amt Saarburg

bey der Compagnie der in der **Gaupfleeg** ausgezogenen recrouten sind als officiers und unter officiers angestellt, als

Hauptmann
Lieutenant
Feldwebel
Führer
Corporäls

Peter Meyers von Palzem
Mathes Rietgen von Helfand
Christian Ayl von Ayll
Mathes Petri von Meurig
Michel Lauer von Ayll
Peter Greif von Bibelhausen
Nicol. Carl von Coenen
Mathes Leuck von Meurig
Mathes Zehren von Beuren
Johann Weidert von Soest
Joh. Hain von Sidlingen
Mathes Wacht von Soest

bey der Compagnie in der **Irscher Pfleeg**

Lieutnant
Feldwebel
Führer
Corporaels

Franz Jacob Schaeffer von Saarburg
Franz Gerhard Lörscher von Saarburg
Lambert Faber von Felzen
Johann Baptist Pizzala von Saarburg
Joh. Gintdorf von Gremerath
Mathes Zimmer von Greimerath
Mathes Steffes von Irsch
Mathes Tinnes von Serrig
Joh. Nilles von Pellingen
Nic. Burg von Comlingen
Mathes Lorenz von Lampaden
Peter Müller von Crittenach

Gezeichnet **Stadt**

Verzeichnis der zum Milizen Dienst ausgezogenen jungen Purschen im Amte Saarburg in der Gaupfleeg (1te Compagnie)

Ayll

- 1 Michel Just
- 2 Peter Altenhoffen
- 3 Anton Weber
- 4 Johann Peiffer
- 5 Peter Baltus
- 6 Lambert Mertes
- 7 Niclas Schue
- 8 Mattheis Weiland, freiwillig
- 9 Philip Maxeminer, freiwillig
- 10 Niclas Peiffer, freiwillig
- 11 Niclas Gansemer, freiwillig

Bibelhausen

- 12 Joes Jaeger, freiwillig

Cahren

- 13 Mattheis Kiffer
- 14 Joes Boesen
- 15 Joes Hoffman
- 16 Jacob Hoffman
- 17 Peter Hein
- 18 Joes Meijer, freiwillig
- 19 Joes Tinnes, freiwillig

Coenen

- 20 Joes Reinert
- 21 Joes Zewen
- 22 Henrich Carl
- 23 Michel Roles
- 24 Mattheis Weiler
- 25 Joes Welsch
- 26 Mattheis Kees
- 27 Niclas Bintz
- 28 fehlt

Crutweiler

- 29 Adam Schmitd
- 30 Joe Schaaff
- 31 Christophel Persch

Mannebach

- 32 Michel Etringer
- 33 Bernard Paulus
- 34 Joes Clasen
- 35 Joes Haas, freiwillig

Dillmar

- 36 Gerard Gilz
- 37 Joes Biber, freiwillig

Faha		82	Peter Steinmetz junior, freiwillig	
	38	Joes Huhsinger	83	Niclas Boutschert, freiwillig
	39	Michel Schmit	Sidlingen	
	40	Peter Nilles	84	Niclas Jacobi
	41	Anton Leuck	85	Philip Hein, freiwillig
Beuren			Soest	
	42	Peter Nilles, freiwillig	86	Joes Weidert
	43	Niclas Reuter	87	Matheis Wacht
	44	Matheis Fischer	88	Peter Zehren
	45	Peter Zehren	89	Joes Dostert
	46	Wilhelm Zehren ⁸	90	Matheis Soester
	47	Matheis Zehren	Tawern	
	48	Peter Zehren	91	Peter Müller
	49	Peter Fischer	92	Matheis Müller
Kirf			93	Leonard Holbach
	50	Peter Marx	94	Carl Hoffman
	51	Niclas Wallerich	95	Carl Wies
	52	Friederich Bernard	96	Joes Scheidt
	53	Peter Rolinger, freiwillig	97	Matheis Bintz, freiwillig
Kelsen			98	Joes Roles, freiwillig
	54	Niclas Baining	99	Martin Weber, freiwillig
	55	Peter Casper	100	Joes Jacobs, freiwillig
	56	Andreas Schons	Trahsem	
	57	Niclas Maag	101	Matheis Steinmetz
	58	Matheis Driesch	102	Michel Schmitd
Meurig			103	Jacob Weber
	59	Matheis Strup	104	Joes Hoffman
	60	Michel Hein	105	Niclas Ayller
	61	Joes Lenninger	106	Joes Jaeger
	62	Philip Leuck	107	Michel Jaeger
	63	Matheis Boesen	108	Matheis Brausch, freiwillig
Körrig			109	Matheis Kirsch, freiwillig
	64	Peter Müller	110	Jacob Petri, freiwillig
	65	Joes Coster	Perdenbach	
	66	Peter Vihe	111	Georg Boesen, freiwillig
	67	Franz Wolff	112	Niclas Trell, freiwillig
	68	Joes Hein	Portz	
Nennig			113	Peter Berend
	69	Niclas Hein	Keßlingen	
	70	Joes Kütten	114	Matheis Huth
	71	Joes Rock	115	Peter Wallerich
	72	Matheis Kiltzinger, freiwillig	Merzkirchen	
Berg			116	Matheis Schreiner, freiwillig
	73	Hubert Rock	117	Peter Post, freiwillig
Wies			Wawern	
	74	Joes Kinn	118	Matheis Sauerwein
Palzem			119	Peter Margraff
	75	Wilhelm Kleutsch	Sintz	
	76	Joes Kleutsch	120	Adam Weiter
Niederleucken			121	Joes Beck
	77	Joes Muller	122	Henrich Olinger
	78	Jacob Nosbaum, freiwillig	123	Peter Pauli
	79	Jacob Reinert, freiwillig	124	Matheis Weiter
	80	Peter Steinmetz, freiwillig	125	Niclas Schwenck
	81	Michel Wincheringen, freiwillig	126	Joes Diederich
			127	Matheis Ternes

⁸ des Anton Zehren Sohn

2te Compagnie in der Irscher Pflieg

Stadt Saarburg

- 1 Franz Georg Loerscher
- 2 Johann Baptist Pizzala
- 3 Carl Lauxem
- 4 Johann Augustin Lordt
- 5 Joes Merl
- 6 Jacob Nusbaum
- 7 Peter Schreiner
- 8 Ambrosius Wetzstein
- 9 Michel Marx
- 10 Vincenz Ritter
- 11 Niclas Bose
- 12 Peter Conter
- 13 Niclas Marx
- 14 Niclas Rohr
- 15 Joes Manternach
- 16 Peter Salm
- 17 Peter Schreiner, Wollenweber
- 18 Friederich Klein
- 19 Franz Jacob Schaeffer
- 20 Weinandus Hoewer
- 21 Niclas Vuy
- 22 Peter Lauterbor
- 23 Niclas Marx
- 24 Franz Wagener
- 25 Anton Wilhelmi

Serrig

- 26 Niclas Marx der große
- 27 Niclas Nilles
- 28 Niclas Reinert
- 29 Niclas Bausch
- 30 Joh. Jacob Schons
- 31 Jacob Emmerich
- 32 Matheis Marx
- 33 Anton Werner
- 34 Peter Momper

Irsch

- 35 Niclas Thome
- 36 Niclas Niesen
- 37 Jacob Blau
- 38 Joes Reuter
- 39 Joes Fisch
- 40 Jacob Lenert
- 41 Joh. Georg Haan
- 42 Niclas Fisch
- 43 Joes Welstein
- 44 Niclas Klein
- 45 Niclas Conz
- 46 Joes Conter
- 47 Niclas Britten
- 48 Peter Wagener
- 49 Matheis Jaeger
- 50 Joes Hauhser
- 51 Joes Welsch
- 52 Joes Reiner
- 53 Joes Michels

Irsch

- 54 Matheis Wagener
- 55 Niclas Hauhser
- 56 Jacob Loch
- 57 Peter Jaeger
- 58 Peter Conz
- 59 Matheis Walterich

Beurig

- 60 Michel Oberkirch
- 61 Peter Weber
- 62 Joes Wallerich
- 63 Michel Cunz
- 64 Anton Weber
- 65 Valentin Koewenig
- 66 Niclas Weber
- 67 Niclas Pütz
- 68 Niclas Cunz
- 69 Jacob Britten

Zerff

- 70 Niclas Thielen
- 71 Matheis Rauls
- 72 Franz Gastauer
- 73 Joes Goeten
- 74 Peter Becker

Zerff

- 75 Matheis Schmitd
- 76 Peter Bonn
- 77 Joes Bernardi
- 78 Jacob Nauert
- 79 Matheis Merz
- 80 Joes Zimmer

Hentern

- 81 Joseph Lenerts
- 82 Joseph Hilgert

Baldringen

- 83 Michel Koltes
- 84 Peter Becker

Schoemerich

- 85 Matheis Weins

Paschel

- 86 Matheis Elsen

Lampaden

- 87 Niclas Jonas
- 88 Matheis Werz
- 89 Niclas Schmitd
- 90 Peter Jonas
- 91 Joes Roßeler von Niedersehr

Critnach

- 92 Joes Reinert
- 93 Matheis Müller
- 94 Matheis Plunien
- 95 Peter Schmitd
- 96 Christophel May
- 97 Bernard Paschali
- 98 Peter Müller
- 99 Peter Schrot

Niedermennig
100 Joes Wagener
101 Niclas Glüden
Comlingen
102 Hubert Kugel
103 Peter Müller
104 Jacob Kop
105 Matheis Kop
Felzen
106 Joes Faber
107 Peter Franzem
108 Peter Mertes
109 Jacob Dillinger
110 Joes Louis
Hamm
111 Joes Karriges
Schuden
112 Niclas Kramp
113 Joes Beer

Greimerath
114 Niclas Barth
115 Matheis Müller
116 Matheis Leinenweber
117 Matheis With
118 Joes Zimmer
119 Joes Andres
120 Matheis Thielen
121 Henrich Steuer
122 Joes Cunz
Pellingen
123 Niclas Nilles
Ockfen
124 Joes Benz Kirch
125 Joes Hein
126 Joes Benz
127 Joes Hein der junge
128 Peter Scheid
129 Matheis Hausen

*Zum Glauben **Stadt** Amtsverwalter*

Verdun

Spuren suchen bei Verdun

Interessant für Sie?

Wir überlegen/planen eine Fahrt, gemeinsam mit einer anderen Reisegruppe nach Verdun. Hierzu bitten wir um (An-)Meldungen, ob und inwieweit dazu Interesse besteht (damit wir konkret planen können). Termin und Kosten sind zur Zeit noch nicht geklärt

Rudolf M. Gall, Cusanusstraße 22, 54294 Trier

Beantwortet Forscheranfragen

Bibliothek der Bezirksgruppe

Zur Zeit führen wir Gespräche über einen Depositvertrag mit der Bibliothek im bischöflichen Priesterseminar. Die Bibliothek bietet eine kostenfreie Nutzung bei großzügigen Öffnungszeiten. Auch die unmittelbare Nähe zum Kirchenbuchamt könnte sich hier als vorteilhaft erweisen, wenn Sie telefonisch oder bei Ihrem Besuch in Trier Bücher ausleihen wollen. Falls Sie Bücher aus Ihrem eigenen Bestand integrieren wollen, sollten Sie sich bitte deswegen melden.

Die Krämersfrau aus der Fleischgasse

von Franz Josef Speicher aus Saarburg

Michael Speicher und seine Frau Ursula betreiben einen Krämerladen Ecke Böhmergasse/Fleischgasse. Seit dem 8. Juli 1639 ist Michael Mitglied der Trierer Krämerzunft.⁹ Seinen Wachdienst leistet er von 1639 bis 1650 an der Simeonspfort, wo er regelmäßig den Händler Jost Speicher aus der Simeonsgasse trifft. 1648 befehligt er eine Rotte von elf Mann.¹⁰ Im Jahr 1640 werden er und seine Frau Ursula im Bruderschaftsbuch des hl. Sebastian bei St. Gangolf eingetragen.¹¹ Im selben Jahr kaufen sie ein Haus im „Böhmergeßgen“.¹² Aus einer Capitationsliste erfahren wir, dass der Speichersche Haushalt aus fünf Personen besteht, denn es heißt dort: „1 Man, 1 Weib, 2 Kind, 1 Magt“.¹³ Das Haus in der Fleischgasse wird auf 200 Florin, das Haus in der Böhmergasse auf 150 Florin geschätzt.¹⁴ Von den benachbarten Karmelitern erhält Michael um 1650 die Erlaubnis, in seinem Haus an der Fleischgasse drei kleine Fenster mit Blick auf den Eingang und Chor der Kirche brechen zu lassen.¹⁵

Der 26. September 1646 nun ist für die Krämerfamilie ein schwarzer Tag:¹⁶ Die Krämerin steht vor Gericht. Man wirft ihr vor, einige Herren des Stadtrates gröblich beleidigt zu haben. Die Quartiermeister der Stadt wollten ihr einen Soldaten, und zwar einen Reiter, in die Wohnung setzen. ‚Einquartierung!‘ Frau Speicher ist entsetzt: „Der Donner und der Hagel schlage ihnen in die Köpfe! Vermaledeit seien ihre Gebeine!“ Und den Soldaten forderte sie auf, den Herren zu sagen, sie sollten sie „in dem Hinderen küssen“. Über ihre forsche Redensart beklagte sich auch der Fassbindermeister:¹⁷ Als er tags zuvor von ihr den Bachheller forderte, sei sie ihm hässlich über das Maul gefahren: „Die Herren sollte man schinden““ Als die Beklagte aller Klagen „ungestendigh“ ist, werden etliche Zeugen angehört:

- Der Korporal **Paulus Glasner** – Er war wegen der Einquartierung zu der Beklagten gekommen und wurde auch prompt abgewiesen. Daher berief er sich auf den Quartiermeister (Schuhmachermeister Orthmann¹⁸), worauf sie geantwortet habe, der Schumachermeister solle sie „mitten in dem Arsch küssen“. Als sie später die Quartiermeister samt dem Billettengeber¹⁹ sah, habe sie gesagt: „Dort stehen drei Schelmen beisammen!“
- **Friedrich Scheffer** (Krämer) – Er bestätigt diese Titulierung der drei Herren Quartiermeister und fügt hinzu, sie habe auch noch gerufen, der Hagel und das Wetter müsse sie erschlagen.
- Des **Mattheiß Nauer Hausfrau** (Krämersfrau) – Die Beklagte habe mit „Dieb und Schelmen“ nur so um sich geworfen.

⁹ STAT Zunftregister des Krämeramtes Nr. 2266/220, verkartet von Wurringen im BA Trier

¹⁰ STAT Ta 17/3 Wachtmeisterei (1556 – 1651)

¹¹ BAT 71/3 Nr. 628 p.44

¹² STAT T1/8 1640

¹³ STAT L6/1 Landstände 1648

¹⁴ STAT L6/1 Aestimatio der Häuser 1648, unter Krämer

¹⁵ Tr. Chronik J. XVI Nr. 10 S. 158 „Die Karmeliter in Trier“ von Lager

¹⁶ STAT Ta 19/1 Gütliches Verhör Bl. 177 v - 182

¹⁷ Johann Hermes, Fassbindermeister, Stadtrat; hat 1651 2 Häuser, Weinbau in Kretznach und Neef. 1000 Gulden Kapital und 1000 Gulden Vermögen. Ein Johann Hermes (identisch?) ehelicht vor 1641 Johann Cönen und hat mit ihr 2 Kinder in St. Laurentius 1641 und 1643

¹⁸ Matthias Orthmann, 1637 im Zunftregister geführt, Laueramtsmeister, Schumacheramtsmeister, Stadtrat, hat 1651 2 Häuser und 1 Garten.

¹⁹ Billett = Quartierschein

- Des **Johannessen Rosskopfs** ²⁰ **Hausfrau** (Metzgersfrau) – „Der Teufel solle diejenigen, so Quartiermeister seien, in die Höll fahren und ihnen ihre Eingeweide zerreißen!“
- Des **Nicolaß Vernu** ²¹ **Hausfrau** Catharina deponiert ignorantiam (sie sagt aus, sie wisse nichts).
- Des **Theobald Blasius** ²² **Hausfrau** – sie hat gehört, dass die Beklagte sehr fulminiert und geflucht habe, wisse aber nicht gegen wen.
- Der **Herr Fassbindermeister** (Johann Hermes) – Er tritt, nachdem er bereits zu Beginn der Verhandlung über die Krämerin geklagt hat, als letzter Zeuge auf: Die Magd der Witwe des Peter Weiß ²³ habe bei Speichers gestern Kerzen gekauft. Da habe die Beklagte gesagt, dass Donner und Hagel in unsere Freundschaft schlage. Der Billettengeber, der sie mit einem Reiter belegt habe, sei ein Dieb und ein Schelm

Nach der Vernehmung der Zeugen erfolgt nun das Urteil („der Bescheid“): *„Es solle die Beclagtin zum Gehorsamb gewießen werden undt mit lauterem Wasser undt Brodt tractirt werden“*. So geschehen am 26. September 1646.

Folgende Herren waren anwesend:²⁴ Der Stadtschultheiß, die beiden Bürgermeister, Linden²⁵, Nießen²⁶, Pfenniger²⁷, Orthmann, Kesten und Meylinius²⁸. Am 1. Oktober 1646 heißt es: *„Michaelß Speichers Hausfrau w ist ihres Arrests relaxirt worden.“* Sie musste die Herren Quartiermeister um Verzeihung bitten, ihre Beleidigungen zurücknehmen und Urfede schwören.²⁹

²⁰ Die Steuerlisten Triers belegen 1624 Nikolaus Rosskopf, einen armen Schneider mit 8 Kindern und 1651 hat Georg Rosskopf, Notar, ein Vermögen von 100 Gulden und Johann Rosskopf, Schuhmacher, 1 Haus, 1 Garten und 50 Gulden Vermögen.

²¹ Nikolaus Vernul/Wernül (Schneider) hat 1651 ½ Haus und viele Kinder. Seine Ehefrau Catharina ist dort nicht angegeben, aber er ehelicht vor 10.1668 Elisabeth Speicher (T.v. Michael Speicher und Ursula NN), die vor Nov. 1691 verstorben sein muß (Kinder in St. Gangolf 1668-1677), als Nicolaus Vernul, Bürger und Witwer aus Trier Margaretha Mertes ehelicht (13.11.1691 St. Gangolf)

²² Theobald Blasius, Schuhmacher, hat laut Steuerliste 1651 1 Haus, 1 Gut in Oberremmel und 250 Gulden Vermögen.

²³ Ein Peter Weis wird 1623 als Weißgerber in Trier nachgewiesen. 1646 wird ein Peter Weiß nachgewiesen der am 1.3.1646 in Pallien, St. Johann Baptist, seine Tochter Anna Elisabeth taufen lässt.

²⁴ a.a.O. Bl. 181 v

²⁵ Paul Linden, Zender, Kaufmann, Schmiedeamt; in St Antonius „centurio“ genannt 1639, 1642,1644 und zum Synodalen erwählt am 4. Aug. 1651. Verehelicht mit Margaretha, mit der er in St. Antonius Kinder taufen lässt 1637 – 1647. 1651 hat er 1 Haus und 200 Gulden Vermögen.

²⁶ Fraglich: ?? Johann Anton Niesen, verehelicht vor 1640 mit Helena Walterich und II. am 26.07.1674 in St. Laurentius mit Anna Margaretha Lettich. Kinder in St. Laurentius 1640 – 1647. Die Steuerliste 1651 belegt NN Niesen/Niessen, Bürgermeister. Er hat 4 Häuser, 1 Haus in Leiwen und Pommern, 1 Gut in Oberremmel, Weinbau in Trier, Zewen und Ediger. 100 Gulden Kapital

²⁷ Person nicht einwandfrei zuzuordnen: Adam Pfenniger hat mit Apollonia NN 7 Kinder in St. Gangolf taufen lassen zwischen 1583 – 1602.

²⁸ Conrad Meilinius, Steinmetzmeister, Stadtrat, hat 1651 Häuser in Trier und Pfalzel, Weinbau (verödet) in Ehrang, Gärten.

²⁹ a.a.O. Bl. 182

Ein Pferdehandel in Trier anno 1652 ¹ von Franz Josef Speicher aus Saarburg

Der Jude Marx Veit kaufte dem Jacob von Mörsch ein Pferd ab. Um eventuelle Risiken zu vermeiden, verlangte Marx Veit einen Bürgen dafür, daß das Pferd einerseits nicht gestohlen sei, und daß es andererseits an keinem der 'Hauptmängel' (z.B. am Wurm oder am Rotz) leide. Jacob von Mörsch fand diesen Bürgen in der Person des Leinenwebers Wilhelm Speicher ².

Nun stellte sich in der Tat nach einiger Zeit heraus, daß das Pferd den Wurm hatte. Also verklagte Marx Veit den Leinenweber auf die Erstattung von 15 Reichstalern und auch des Zollgeldes und auf die Zurücknahme des kranken Pferdes. Wilhelm Speicher behauptet nun, er büрге einzig und allein dafür, daß das Pferd kein Diebesgut sei; er gesteht nicht die Bürgschaft hinsichtlich einer Pferdekrankheit. Die Aussagen des Pferdehändlers und seines Zeugen, des Glasers Nicolaß Kell ³, und der Bericht des Joanneß Lutzenburgh ⁴, der vom Bürgermeistereidiener Joannes Osburgh ⁵ rasch herbeigeholt worden war, führten zu folgendem Urteil („Bescheydt“):

„Es solle beklagter Wilhelm Speicher als burgh dem klagenden Juden sein außgelegtes Geldt sampt allen Uncosten wiederlegen; er solle auch daß pferdt zurücknehmen, vermitz daß sich beklagtermaßen daß pferd mangelhaft befunden ...“

Trier, am 1. Februar 1652.

Praesentibus [anwesend waren] die Herren Bürgermeister Niessen ⁶, Jodoci ⁷, Ostermann ⁸ und Wehr ⁹.

¹ Stadtarchiv Trier (= STAT), Ta 19/1 (Gütliches Verhör) 1647-1652.

² Gottfried Kentenich: Die Trierer Bürgerschaft zu Beginn und Ende des dreißigjährigen Krieges. In: Trierische Chronik, Neue Folge, III. bis VIII., Jg. 1906-1912; unter 1651 Speicher Wilh. Leineweberamt, Haus und Garten verpfändet, Verdienst: arm. [Es handelt sich übrigens um den Vorfahren mit der Ahnenziffer 1024 des Autors!]

³ a.a.O. Kehl, Niklas, Glaser. Verdienst: 50 Gulden.

⁴ a.a.O. Lutzenburgh, Joh.: Bäckeramt, Garten in Wollraffen Neugasse und vor der Brücke, Verdienst: 250 Gulden. (Anmerkung: Johann Lutzenburg ehelicht am 28.2.1650 in St. Laurentius Elisabeth Fusenich/Fessenich und am 14.1.1681 in St. Laurentius Maria, die Witwe des Peter Almacher)

⁵ a.a.O. Osburgh, Joh.: Bürgermeistereidiener, Bäckeramt; 2. Häuser; Gärten. Sein Gut zu Osburg liegt öde; Verdienst: 250 Gulden. [Anmerkung: Ein Johann Osburgh/Osperg wird als Bäcker, Stadtschreiber, Hochgerichtsschöffe und Generaleinnehmer in St. Antonius nachgewiesen. Er hat mit Maria Magdalena Bob Kinder in St. Antonius von 1638-1646]

⁶ a.a.O. Niessen: Bürgermeister; 4 Häuser. Haus zu Leiwen und Pommern; Weinwuchs zu Trier, Zewen und Ediger; Capitalien: 1000 Gulden. Gut zu Oberemmel. (= Johann Anton Niesen (Laufer S. 311, 206)) [Anmerkung: Johann Anton Niesen ist in 1. Ehe mit Helena Walterich vermählt (vor 1640) und ehelicht II. am 26.7.1674 in Trier, St. Laurentius Anna Margaretha Lettich. Kinder nachweislich in St. Laurentius 1640-1647]

⁷ a.a.O. Jodoci, Adam: Schöffe; Haus; Weinwuchs in der Olewig, zu Eller, Merl und „uff der Alffen“; Häuser zu Eller. Gärten in und um Trier. Er besitzt zusammen mit anderen Teilhabern in Frankfurt 1200 Florin (Wolfgang Laufer: Die Sozialstruktur der Stadt Trier in der frühen Neuzeit, Bonn 1973, S. 205). [Das Familienbuch St. Antonius nennt ihn als Wirt im Krahen oder „hospes in platea telonaria“, aus Schweich stammend. Er ehelicht am 7.11.1655 in St. Antonius Margaretha Borenzapf, Tochter des Wollenwebers Johann Borenzapf und seiner Hausfrau Maria aus St. Antonius.

⁸ a.a.O. Ostermann = Gewähr, Jakob: Garten. Verdienst 300 Gulden. [Anmerkung: Jakob Gewähr, S.v. Ostermann Gewähr aus Alf, Bürger und Böttcher, und Maria Haas. Jacob wird in St. Antonius als Schiffer, Küster und Weinschröter nachgewiesen. Er ehelicht vor Aug. 1649 Anna Minheim/Minham, T.v. Franz Minheim/Minham, Krämermeister und Margaretha Mettendorf. Kinder zwischen 1649 und 1671 in St. Paulus, St. Antonius und St. Gangolf)

⁹ a.a.O. Wehr, Wilhelm: Schneidermeister und Stadtrat; drei und ein halbes Haus zu Trier; Haus und Weinwuchs zu Klüsserath; sein Gut zu Leuken im Amt Saarburg liegt öde; Capitalien: 2100 Gulden. Gärten zu Trier im Wert von 400 Gulden, Verdienst: 200. Gulden.